



Abend-

Zeitung.

184.

Dienstag, am 3. August, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Natur und Liebe.

Cantate,

aufgeführt zu Pillnitz am Augusttage 1818.

Gedicht von F. Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Chor.

Beglückt, wen liebevoll Natur
Mit immer frischem Kranz umwindet,
Des Aug' in jeder Segensflur
Des eignen Wirkens Abbild findet!
Beglückt, wem fromme Zärtlichkeit
Schon hier des Himmels Loos verleiht!

Recitativ.

Dem Herzen Gottes näher ruht der Mann,
Der dich, Natur!
Dich, aller Wesen Pfleg'rin! liebgewann;
Der des allgüt'gen Vaters Spur
Im Blümchen, das am Boden blüht,
Im Würmchen, das am niedern Grashalm glüht,
Wie im Gestirn, das fast dem Aug' entschwindet,
Mit frommer Nahrung wiederfindet.
Ihn lockt der Kranz des Lorbeers nicht,
Von einem edlern Ruhm entzündet,
Kennt er nur Eins, des Wohlthuns Pflicht.
Beim ersten Blick in thauerfrischte Auen,
Befraht vom jungen Morgenlicht,
Nicht er von Gott mit kindlichem Vertrauen
Das Glück, an Andrer Glück zu bauen,
Und hat er nun des Herzens Wunsch vollbracht,
Eilt er mit dankbarfrohem Blicke
Zur liebenden Natur zurücke,
Die ihm im Abendlicht entgegen lacht,
Und mild erquickend sinkt auf ihn die Nacht.

Duettino.

Halde, zaub'rischschöne Hügel,
Die der Elbe Wellenspiegel

Wie ein Paradies umschließt,
Seyd vor Allen uns gegrüßt!
Allen geht ihr vor an Ruhme;
Denn für später Enkel Zeit
Hat zum hehrsten Heiligthume
Unser König, unser Vater, euch geweiht!

Recitativ.

Ihr Hügel saht Ihn oft am Morgen,
Wenn einsam noch die Lerche schlug,
In eurer Bäume Dom verborgen,
Wenn Er des Vaterlandes Sorgen
Im großen Vaterherzen trug!
Ihr Zweige habt oft Kühlung Ihm geweiht,
Wenn Ihm gelang, was Er erstrebt.
Wenn dann auf nah' und ferne Auen
Des guten Königs Blicke schauen,
Wo segenschwer die Lehre spriest,
Und, schimmernder im Strahl der Abendsonne,
Die Silberflut durch Rebhügel fließt,
Dann ruft Sein Herz in stiller Wonne:
„O grüne Fels, mein Sachsenland!“ —
Selbst was der Flamme Wuth entwandt *),
Kann Seinen heitern Blick nicht trüben;
Er hat nur Kinder, die Ihn lieben!
Im Glück und Unglück immer neu
Bewährt sich Dankbarkeit und Treu'.

Sextetto.

Rauschet, ihr Wellen! erhebt euch, ihr Zweige!
Spendet, ihr Blumen! den lieblichsten Duft!
Hymne des Dank's und der Freude entsteige
Bergen und Thälern! erfülle die Luft!
Jauchzet, ihr Herzen! dem sonnigen Glanze,
Welcher von allen uns festlich erscheint,
Weil er in Einem entzückenden Kranze
Dreifache Wonne des Vaterlands eint!

*) Hindeutung auf den ungefähr drei Monate früher erfolgten Pillnitzer Schloßbrand.